



## „HÄNDE WEG VON OS/KA“

Aktionsgemeinschaft „Erhalte Ostfeld/ Kalkofen“

### PRESSEERKLÄRUNG

#### Ostfeld und Klima: Wann endlich wird Mainz-Kastel wach?

Hände weg von Os/Ka: Bigotte Diskussion und falsche Darstellung zu den Klimafolgen des Ostfelds

„Die Headlines des Tages bundesweit beschäftigen sich mit der Tatsache, wie hart der Klimawandel Deutschland trifft – und im Lokalteil wird er von den Projektverantwortlichen des Ostfeld kleingeredet, wird ignoriert, welche Folgen die Zerstörung des einzigen südlich von der Wiesbadener Innenstadt gelegenen Kaltluftentstehungsgebiets für die Menschen hätte!“

„Wann endlich werden die Bürgerinnen und Bürger von AKK und Mainz, insbesondere die Kasteler wach“, fragt Dr. Gottfried Schmidt, Sprecher von Os/Ka, „wann endlich realisieren die Einwohner des am stärksten betroffenen Stadtteils, dass die Projektbetreiber erhebliche sommerliche Temperaturanstiege und mehr heiße Tage in Kastel akzeptieren, um ihr Milliarden-Projekt Ostfeld durchzuziehen?“

Am Dienstag dieser Woche haben die Ausschüsse Umwelt und Bauen dem Stadtplanungsausschuss den Auftrag erteilt, eine Satzung für eine Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme (SEM) zu erteilen. Bei der Sitzung führte der ehemalige Projektleiter Mengden zu den Klimafolgen aus: alles halb so schlimm.

Die „vorbereitenden Untersuchungen“ hätten ergeben, dass die Bebauung die Kaltluftströme „nur geringfügig verändern“ würde. Lediglich das ohnehin aus der Planung genommene westliche Gewerbegebiet würde die Kaltluftströme reduzieren.

„Die Aussage lockt schon im Kern auf die falsche Fährte!“, so Schmidt deutlich, „der Schwerpunkt des Problems liegt auf der Kaltluftentstehung und nicht darauf, ob die verbliebene Kaltluft ihre Strömungsrichtung behält.“

Es stelle sich immer wieder die Frage nach den Motiven, warum trotz der Erkenntnisse des anerkannt richtungsweisenden Projekts KLIMPRAX (<https://www.hlnug.de/themen/klimawandel-und-anpassung/forschungsprojekte/stadtplanung/klimaprax-stadtlima>) ein weiterer Klimagutachter beauftragt wurde – und sich einzig auf dessen Auftragsarbeit bezogen wurde.

Die Kaltluftanalysen von KLIMPRAX machen zweierlei deutlich:

1. Die stärkste Kaltluftaktivität ist in den Stunden von Mitternacht bis 2:00 Uhr früh zu verzeichnen. Und nicht um 4:00 Uhr, der Messpunkt, auf den sich das städtische Gutachten immer wieder bezieht.
2. Die Kaltluftströme reichen bis in die Mainzer Innenstadt hinein, also auch Mainz wäre erheblich davon betroffen, wenn das Kaltluftentstehungsgebiet im Ostfeld versiegelt würde. Und AKK sowieso!

#### „Warum werden diese Erkenntnisse nicht kommuniziert?“

„Es ist nur als zynisch zu bezeichnen, wenn Herr Mengden allen Ernstes behauptet, dass durch die Begrünung des Quartiers im Ostfeld sogar eine positive Wirkung für das Kleinlima zu erwarten sei. Fakt ist, dass ein versiegeltes Kaltluftentstehungsgebiet kein Kaltluftentstehungsgebiet mehr ist. Und zu sagen, man müsse halt so vorsichtig bauen, dass die Klimafunktion des Ostfelds erhalten bleibt, ist wie die Bitte an den Operateur, einen Lungenflügel zu entfernen, ohne die Lebensqualität des Patienten zu verschlechtern.“

Warum tritt die Projektleitung nicht einfach den Beweis durch Klimasimulationen mit und ohne Ostfeld-Bebauung an. Wir haben die Vermutung, warum das immer wieder auf einen späteren Zeitpunkt im Prozess, also auf Sankt Nimmerlein, verschoben werden soll: Von diesen Erkenntnissen soll die Bürgerschaft ferngehalten werden.“

5. Dezember 2019

Dr. Gottfried Schmidt  
für die Aktionsgemeinschaft „Hände weg von Os/Ka“  
G\_Schmidt\_Wjg@online.de, 0175-2173295